

ORF VEREIN
DER PENSIONISTEN
DES ORF

HOME

- Beitritt
- Kalender
- ▶ AKTUELLES
- ▼ CHRONIK
 - 60 Jahre FS
 - Bisamberg
- ▶ EVENTS 2011
- ▶ EVENTS 2012
- ▶ EVENTS 2013
- ▶ EVENTS 2014
- EVENTS 2015
- ▼ Impressum
 - Landesgruppen
 - Vorstand
- Sitemap

HOME

„Das Glück des Einzelnen ist der Endzweck der Gesellschaft.“ (Denis Diderot)

... landläufig denken Dienstnehmer, auf Grund der vorgegebenen Ziele des Unternehmens bilden sie mit ihren Kollegen eine Gemeinschaft. Tatsächlich stehen sie sich aber in individuellen Konkurrenzverhältnissen gegenüber. Oft erst nach beendetem Dienstverhältnis, entstehen aus einstigen Rivalen – gute alte Bekannte. Und deren freundschaftliche Zusammenkünfte fördert unser Verein... (SCI)

Ein Großteil unserer ORF Pensionisten genießt zur Zeit den herrlichen Sommer...



VERANSTALTUNGSKALENDER:

Heute ◀ ▶ September 2015 Drucken

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
31	1. Sep.	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
	BRÜSSEL – Bildungsreise – Europaparlament					
21	22	23	24	25	26	27
28	29	30	1. Okt.	2	3	4
Fliegerhors						

Terminanzeige in der Zeitzone: Wien Google Kalender

22
Tag(e) bis
Besuch der
Fliegerwerft am
Fliegerhorst
Brumowski
(Eröffnung unserer
Herbstsaison)

Obwohl offiziell Sommerpause angesagt ist, gibt es im Vorstand immer was zu tun, hier unsere Marieluise auf großer Fahrt am Wörthersee ...

© 2011 - Verein der Pensionisten des ORF / SCI

Viele kennen sie schon, unsere ständig verfügbare Assistentin – die Homepage! Aber Denjenigen, die mit dem Internet noch nichts oder wenig am Hut haben, sei sie hier vorgestellt. Sie ist der unmittelbarste Zugang zum Verein. Hier kann man am frühesten Termine, die Kontonummer und aktuelle Nachrichten rund um die Uhr erfahren. Wenn man sich in den Kalender hineinklickt, kann man wichtige Informationen über unsere Veran-

staltungen nachsehen. Die Vorstandsmitglieder sind (weil auch schon in Pension), in der Regel nur 2x im Monat im Büro im Funkhaus erreichbar. Aber über die Kombination Homepage und Email kann man sein Anliegen meist sehr rasch erledigt bekommen.

orf.pensionisten@live.at

INFO: ES GIBT KEINE PENSIONISTEN IM PARLAMENT !

IMPRESSUM
Herausgeber: Verein der Pensionisten des ORF
Funkhaus Wien, 1040 Wien, Argentinierstr. 30a
Chefredaktion und Satz: Manfred Schindler (SCI)
Layout: Peter Franc, Druck: Hausdruckerei des ORF
Erscheint 2x jährlich als Information für Vereinsmitglieder

IN EIGENER SACHE:
Der ORF hat als wichtiger österreichischer Kulturträger in den vergangenen Jahrzehnten Legionen an kulturell interessierten Menschen in die Pension entlassen, nun suchen wir unter diesen interessierte Mithelfer ...

ORF

CLUB NEWS

Vereinsinformation für Pensionisten des ORF

WHITE STAR

Prof. Walter Reischl



THEMEN DIESER AUSGABE:

EINER VON UNS!

Prof. Walter Reischl

NACHLESE

Nachlese der Frühjahrsevents

Studio SALZBURG

Jahresausflug nach Spitz / Donau

Steirer u. Wiener in Lunz am See

Studio KLAGENFURT

Kreuzfahrt am Wörthersee

BOULEVARD

Diverses und Aufgeschnapptes

INFORMATION

Ing. Harald Brunner
und die Pensionskassa

CHRONIK

Dr. Georg Skalar

2015 Verstorbene

HERBST 2015

Fliegerhorst Brumowski

Veranstaltungskalender

Beilage: Anmeldeformblatt



Prof. Walter Reischl, 25 Jahre ORF-Musikchef im Landesstudio Steiermark - zuvor Frontman und Leadsänger der WHITE STARS. Seiten 2-3

PROF. WALTER REISCHL - EINER VON UNS!

Wir wussten, wir besuchen einen Star. Einen WHITE STAR nämlich, den Sänger und Bandleader der Kultband WHITE STARS, der aber auch ORF-Kollege als Moderator und langjähriger Musikchef im Landesstudio



Manfred Schindler mit Prof. Walter Reischl am Grazer Schloßberg

Steiermark war. Entsprechend erwartungsvoll war unser Gefühl, als wir die Rampe hinauf, am Mercedes-Cabrio vorbei, die weiße Villa betraten und den geschmackvoll gestalteten Garten bestaunten, der mit seinen exotischen und kunstvoll beschnittenen Pflanzen, wie eine Parklandschaft auf uns wirkte.

Es kam schon etwas wie „Jet-Set Vermutung“ auf, die aber bereits nach kurzem Plaudern wieder verflog, als wir realisiert haben, dass wir einen sehr netten, trotz des WHITE STARS Glamours absolut bodenständig ge-



Prof. Walter Reischl mit seinem „neuen“ Sohn Michael Wolf

bliebenen, herzlich netten Kollegen für unser Interview für diese Ausgabe der CLUB-NEWS angetroffen haben. Denn die weiße Villa ist sein Elternhaus und auch das Grundstück ist nicht größer als die in seiner Nachbar-

schaft, hier herum in Graz-Liebenau. Für den geschmackvoll gestalteten Garten zeichnet seine Gattin Margit verantwortlich, die offensichtlich mehr als nur einen „grünen Daumen“ besitzt. Und überall im Haus, das mit zwei Seitenflügeln etwas erweitert wurde, trifft man auf Artefakte der Künstlerfamilie und auch ihre Erinnerungen an Zusammenreffen mit berühmten Kollegen wie Udo Jürgens, Semino Rossi, Waltraud Haas um nur einige zu nennen. Und natürlich nehmen die Auszeichnungen für über eine halbe Million verkaufter Tonträger in Form von 11x Gold, 2x Platin, und 1x Kristall auch einigen Platz in Anspruch. Das ist eine Menge an Auszeichnungen, denn praktisch hat jeder 15. Österreicher eine White-Stars Platte gekauft!

Nun wer waren die White-Stars eigentlich? Vier von sieben Brüdern: Walter, Günther, Peter und Michael Reischl sowie der „Ehrenbruder“ Joschi Scheucher bilden die Band – das ist 52 Jahre her, und zum 50er Jubiläum sind sie 2013 wieder als Band zusammengekommen und haben ein Jubiläumsalbum aufgelegt. Zuvor sind die „Reischl-Buam“ nie ins Profigeschäft eingestiegen, denn es war Bedingung der Eltern, dass alle Söhne einen „normalen Beruf“ ausüben mussten, und darin waren sie eben auch sehr erfolgreich. Walter lernte Klavierbauer und am Konservatorium Klavier und Chello. Dann betrieb er ein eigenes Plattengeschäft bevor er als Moderator in das ORF Landesstudio Steiermark kam und für 25 Jahre dort Musikchef wurde. Zu dieser Zeit war es dann vorbei mit den White Star Aktivitäten und Walter widmete sich als Musikchef viele Jahre der Jugend- und Nachwuchsför-



Margit und Walter Reischl mit Marieluise Ryba im prachtvollen Garten des Reischl Anwesens



Sohn, hat erst nach dem Ableben seiner Mutter von seiner Oma erfahren, dass sein Vater Walter Reischl heiße. Der gebürtige Andritzer (Graz), der heute nahe München lebt, hat daraufhin den mutmaßlichen Vater telefonisch kontaktiert und der hat ihn dann sofort nach Graz eingeladen. Walter war mit der Mutter des Neo-Sohnes nicht liiert und hatte auch weiters keine Erinnerungen an sie, aber abschließen konnte er es ja auch nicht.

Schon am nächsten Tag standen sich die Beiden gegenüber und lachten erst einmal über die verblüffende Ähnlichkeit. "Von der ersten Sekunde an haben wir und unsere Familien gehofft, dass der Vaterschaftstest unsere Vermutung bestätigen würde", erinnert sich Walter Reischl. Und tatsächlich:

Mit 99,9 Prozent hatten sie es nur kurze Zeit später schwarz auf weiß. Der Jubel war groß und die Familie noch größer. Ausgehend von sieben Brüdern kann man sich leicht vorstellen, dass für Familienfeste selbst das erweiterte Haus nicht mehr reicht und für Feierlichkeiten in Säle ausgewichen werden muss. Aber feiern, nette Unterhaltung und Musik in großem Rahmen haben die Reischl's drauf. Und deshalb freut es uns sehr, dass wir mit unserem Jahresausflug 2016 auch einen großen Rahmen anbieten können, und zu White Stars Schlagern schunkeln werden, während wir mit unserer „Kaiserin Elisabeth 2“ in Gesellschaft von Margit und Walter Reischl von Wien nach Preßburg dampfen.

(Bericht und Fotos: Manfred Schindler und sein Samsung-Handy)

Auftakt unseres Frühjahrsprogramms war der Besuch des **WIENER TRAMWAYMUSEUM** s. Zuvor bekannt als Wiener Straßenbahnmuseum, ist es seit 2014 neu organisiert und das größte Straßenbahnmuseum der Welt, das sich mit dem öffentlichen Ver-

kehr einer einzigen Stadt beschäftigt. Angesichts der tollen Exponate wur-



den bei uns viele Jugenderinnerungen wach und lösten interessante Diskussionen darüber aus, was, wann und wo, zuletzt noch gefahren ist.

Nostalgische Emotionen befielen mich beim Anblick des großen Doppeldecker Autobusses der Linie 13 (erst später kam dann noch ein A dazu), der auch durch meinen Bezirk fuhr und mit dem ich als Schüler gerne im Obergeschoß, in die weite Welt, spazieren gefahren bin.

Niemand fährt auf der Linie 13 vom Südbahnhof auf den Alsergrund durch, weil diese Strecke quer zu allen Verkehrsströmen verläuft. Er ist aber beliebt für Kurzstreckenfahrer, die zwei oder drei Stationen mitfahren und dann wieder aussteigen. Aber diese fanden es meist nicht der Mühe wert, für 2 oder 3 Stationen ins Obergeschoß zu klettern, deshalb konnte man dort trotz des sonst überfüllten Busses einen guten Platz finden.

Anschließend an den Museumsbesuch hatten wir noch eine Rundfahrt mit einer wunderbar erhaltenen, denkmalgeschützten „Elektrischen“, über die Wiener Ringstraße.



Das Wetter war nicht so toll, der 11. März war kühl und regnerisch. Aber Marieluise hatte für ihre Schäfchen vorgesorgt und zur Saisoneroöffnung eine Kiste Sekt mitgebracht. Die 6 Flaschen wurden gerecht je 3 zu 3 auf den Trieb- und den Beiwagen aufgeteilt. Weil aber die meisten Fahrgäste in den Triebwagen strömten, verbesserten sich die Sektportionen zugunsten der Mitfahrer im Beiwagen, wo eine Handvoll Kollegen, in der Stunde die die Fahrt durch Wien dauerte, drei Flaschen leerte – Prost!

Das Sprichwort 'Wenn Engel reisen, dann lacht der Himmel' trifft in großem Ausmaß auf unsere Ausflüge zu. Wir schwächen das dann ein bißchen ab und sagen: „Ist so bestellt!“ Aber an manchen Tagen könnte man das tatsächlich glauben. Die Exkursion ins ORF-Landesstudio Salzburg begann schon in Wien, mit der Fahrt mit der WESTBAHN. Wir fuhren nicht das erste Mal mit dem Zug nach Salzburg und wußten bereits, dass die Fahrt am Oberdeck der WESTBAHN tolle Ausblicke und gemütliches Ambiente bedeutet, und kurzweilige Plauscherl die 2 ½ Stunden Fahrzeit im Nu vergehen lassen. In Linz haben wir noch die Kollegen aus Oberösterreich aufgenommen und für die ist die Strecke nach Salzburg wirklich nur mehr ein Katzensprung.



Wobei das Gefühl für Entfernungen wahrlich sehr unterschiedlich ausfallen kann. Da gibt es die Einen, die vom „fernen Wien“ sprechen, und die Anderen, die aus der Gegenrichtung kommend sagen: „Da fahr ich am Wochenende zum Schifahr'n hin!“ - Aber das aufzuarbeiten, ist eine andere Geschichte.



Wir wurden auf jeden Fall von den Salzburger Kollegen sehr nett willkommen geheißen und bewunderten das tolle Funkhaus mit seiner freundlichen Atmosphäre. Mittagessen hatten wir im Restaurant Wessely, das wie ein Penthouse auf der „Peichl-Torte“ sitzt und eine Dachterrasse mit Blick auf die Festung Hohensalzburg bietet.



Hannes Eichmann führte uns mit großem Engagement durch alle Bereiche des Funkhauses und weihte uns in manch interessantes Detail ein. Ein großes Anliegen ist ihm sein Tonträgerarchiv, das im Fundament gelegen, manch kulturhistorischen Schatz bewahrt.



Es ist auch amüsant, dass viele ORF-Pensionisten jetzt, mit unserem Verein, bundesweit an verborgene Orte und interessante Anlagen und Dienststellen des ORF gelangen, zu denen sie in ihrer aktiven Zeit oft gar keine Gelegenheit fanden, sie aufzusuchen.



Unsere **FRÜHJAHRSSJAUSE**, die erstmals im neuen Restaurant im 1. Stock des Raiffeisenhauses stattfand, war wieder sehr gut besucht. Das neue Lokal werden wir wohl auch zukünftig für unsere Frühjahrs- und Herbstjause nutzen. Einige Mitarbeiter des Restaurants haben vor der Kantinen-Übernahme durch Sodexo viele Jahre im ORF-Zentrum und im Funkhaus gearbeitet und freuten sich sichtlich, hier wieder alte



„Kollegen“ betreuen zu können. Die Freude ist gegenseitig und wir fühlen uns dort sehr herzlich aufgenommen.

Erstmals haben wir eine Videoprojektion eingesetzt um Filme und Fotoserien unserer Aktivitäten in größerem Rahmen zu präsentieren. Das ist gut angekommen, wir haben aber rasch bemerkt, dass dies nur ohne Ton erfolgen kann, sozusagen als Hintergrundberieselung. Wer also dafür geeignetes Bildmaterial liefern möchte ist herzlich willkommen.



Besuch der Villa und letztem Arbeitsplatz von Gustav Klimt in Wien Hietzing, Unter St. Veit. Wir konnten dort auch eine Schiele Ausstellung besichtigen.



EBS-WIEN Die riesige Anlage war nicht leicht zu finden, aber dann zeigte uns eine engagierte junge Biologin viele interessante Geheimnisse der modernen Wiener Hauptkläranlage ...



Noch vor der Restaurierung ins **PARLAMENT**
Die **SECESSION** mit Beethovenfries

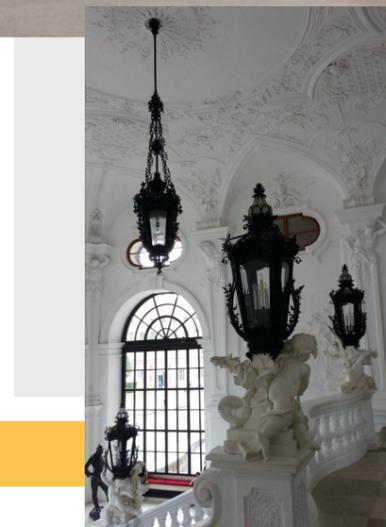


IM BELVEDERE



IM BOTANISCHEN GARTEN

Wo immer wir auch zusammentreffen, es steht für viele im Vordergrund, dass wir zusammentreffen. Die kulturellen oder technischen Attraktionen bieten uns dazu ein tolles Ambiente und wir können uns mit Vergnügen eigentlich überall treffen!





Der Jahresausflug 2015 führte uns auf der eleganten MS Kaiserin Elisabeth II nach Spitz/Donau in der Wachau und zurück nach Wien. Das elegante Schiff hatte sich schon im Vorjahr sehr bewährt. Mit seinen vielen Decks bietet es für jeden Geschmack gemütliche Plätzchen in anregenden Gesprächsrunden. Dieses Jahr hatten wir wieder die Abfahrt



unsere Kärntner Kollegen, die ja wirklich eine weite Anfahrt haben, immer eine herzliche Laune mitbringen und unsere Events geschickt mit anderen Aktivitäten zu ergänzen wissen, so dass sich der Aufwand für sie lohnt.

In flotter Fahrt ging's vorbei an Dürnstein, unserer Destination aus dem Vorjahr, stromaufwärts zu unserem Ausflugsziel, nach Spitz an der Donau. Dort erwartete uns ein interessantes Landgangsprogramm. Zum Schock der



von der Anlegestelle Wien-Nußdorf. Um 8:25 ging die Reise los. Das Kontinentale Frühstück wartete bereits am Tisch serviert auf unsere einlangenden Fahrgäste. Aber auch das 3-gängige Mittagmenü, die Jause mit Mehlspeisvariationen und das 2-gängige Abendessen konnten wir auf dem Schiff einnehmen. Für Verpflegung ist nach unserer Erfahrung auf der „Kaiserin“ immer ausreichend gesorgt.



Organisatoren ist aber der fix bestellte Bummelzug nicht eingetroffen und die interessierten Teilnehmer mußten den Weg zum Schifffahrtsmuseum zu Fuß bewältigen. Unsere Kollegen trugen es aber mit Fassung und das tolle Museum entschädigte für die Mühe. Mit 254 Teilnehmern ist der Jahresausflug unser größter, und vom gesellschaftlichen Aspekt auch unser wichtigster Event. Bei keiner anderen unserer Veranstaltungen hat man so viele Gelegenheiten sich mit anderen ORF-Pensis in gemütlicher Atmosphäre auszutauschen.

Kurzer Zwischenstopp zur Weinverkostung in Tulln, in unmittelbarer Nähe der aufgelegten Jacht „Regentag“ des Jahrhundertkünstlers Friedensreich Hundertwasser und der historischen Schönheit des Flußradampfers „Stadt Wien“, konnten wir regionale Weine verkosten. Dies war auch eine



günstige Gelegenheit für Kollegen aus Niederösterreich, Oberösterreich und Salzburg, in Tulln zuzusteigen, um den Großteil der Tour mitmachen zu können, ohne dafür eine Übernachtung ausgeben zu müssen.

Mit Freude nehmen wir zur Kenntnis, dass immer mehr Kollegen auch mit längerer Anreise an unseren Veranstaltungen teilnehmen. Fixstarter sind hierbei



Bericht: Manfred Schindler
Fotos: Ing. Karl Fischanger, Josef Deutsch, Günther Dollicek



Der diesjährige steirische Jahresausflug, initiiert und veranstaltet von Annemarie Moritz, unserer Landesobfrau in der Steiermark, inspirierte uns, und wurde gleich zu einem größeren Event ausgebaut. Denn, wenn uns schon die Steirer, nach Mariazell und Lunz am See in Niederösterreich entgegenkommen, dann wollten wir doch die Gelegenheit auch zu einem größeren Zusammentreffen nützen und haben zu einer Sternfahrt aus Graz, Linz und Wien aufgerufen. Eigentlich die Ostregion, denn „Wien“ steht auch für Niederösterreich und das Burgenland, und stellt die größte Gruppe. Oberösterreich, derzeit leider ohne geeignete Manager/in, konnte zu unserer Enttäuschung keinen Autobus stellen. Obwohl sich bei solchen überregionalen Treffen die meisten Teilnehmer

Idylle am Lunzer See, im Seerestaurant



Fotos: Helmut Seewald



MARIAZELL UND LUNZ / SEE



Zum Schnapserln sind unsere Seniores und Senioritas immer rasch aufgelegt. (Begrüßung in der Lebzelterei PIRKER)



geblieben und die LUNZ und die NEPTUN konnten, voll besetzt, zur Rundfahrt ablegen.

(Text u. Fotos : Manfred Schindler)

nicht kennen, stellt sich aber wohl durch die langjährige Tätigkeit in derselben Firma, rasch eine gewisse Vertrautheit und eine gute Stimmung ein. Anfänglich sah es so aus, als würden sich manche vor der Seefahrt fürchten, aber dann ist doch niemand zurück-



Der Tag vor der großen Wörthersee Kreuzfahrt. Fahrgäste die von „weit-weit-weg“ anreisen, kamen bereits einen Tag früher nach Klagenfurt, um am 15. Juli 10:00 das Schiff nicht zu versäumen.

Ing. Rudolf Gösseringer, unser Landesobmann in Kärnten, lies es sich nicht nehmen, sich schon an diesem Tag um die angereisten Kollegen zu kümmern und eine Studioführung zu organisieren. Ich selbst kam aus Salzburg, manche aus Wien und einige kamen sogar von ihrem Urlaubsort hierher, quasi als Urlaubsunterbrechung, um am Kärntner Jahresausflug teilnehmen zu können.

Nach der Studioführung war ein gemeinsames Abendessen angesagt, zu dem bereits viele Kärntner Kollegen kamen, und nicht zuletzt, um ihrem Obmann zu gratulieren, der heute seinen Geburtstag feierte.



Rudolf Gösseringer, der dort lange technischer Leiter war, führte uns selbst durch das Landesstudio Klagenfurt. Im Gegensatz zu den meisten anderen Landesstudios ist dies keine „Peichl-Torte“.



Der Abend war lau, das Essen köstlich und die Stimmung ausgelassen. Aber was schreib ich mir die Finger wund - schaut euch die Bilder an und seid das nächste Mal auch mit dabei!

(Text: Manfred Schindler, FOTOS: Peter Franc)





Hier kommt sie angedampft, das letzte österreichische Dampfschiff mit Schraubenantrieb, die **Thalia**, der Stolz des Wörthersees. Und bereit, uns zu einem tollen Tagesausflug zu begleiten. Schon das Wetter botete an diesem 15. Juni die besten Voraussetzungen für ein gutes Gelingen dieses Tages. Langsam fanden sich unsere Passagiere am Pier ein,



von denen ja einige schon am Vortag beim „Heiligen Josef“ gemeinsam den Geburtstag von Rudi Gösseger gefeiert hatten, und das brachte schon eine vertraute Stimmung mit.



Nach den Wienerern sind nun auch die Kollegen aus der Steiermark eingetroffen und werden vom Kärntner Obmann herzlich begrüßt. (Äh, Annemarie Moritz werden wir später auch noch von vorne sehen).



In ausgelassener Stimmung ging die Fahrt an den Schönheiten des Wörthersees vorbei, nach Velden am Wörthersee, unserer



Mittagsrast entgegen, wo unser Mittagessen im Seerestaurant, unweit des berühmten Schloßhotels bereits vorbereit-



tet wurde. Ach, doch nicht? Da war doch noch was? Ja, da war noch eine junge Servierkraft im Seerestaurant, die Anstalten machte sich vor Scham zu entleiben, als sich herausstellte, dass unsere Bestellungen nicht in der



hatten gute Stimmung und während wir (teilweise vergeblich) aufs Essen warteten, nützte Annemarie Moritz die Gele-

Küche angekommen sind. Aber auch dieses Mißgeschick konnte unser Vergnügen nicht trüben. Wir



genheit zu einem Bad im Wörthersee. Jetzt kann ich sie euch, wie vorher versprochen, auch von vorne zeigen. Auch Petra Frey haben wir getroffen, die wohl wegen des Wörthersee - Festivals in



stopp mit Jause in Pörtschach eingelegt, von wo uns die Thalia wieder abholte und zurück nach Klagenfurt brachte.

Es ist in diesem Heft schon einmal angesprochen worden: „Wenn Engel reisen, dann lacht der Himmel“. Und auch an diesem Tag hat alles perfekt gepaßt, es war traumhaftes Wetter bis zum Anlegen am Pier in Klagenfurt. Aber schon eine halbe Stunde später kam ein schweres Unwetter mit Hagelschäden und ausgerissenen Bäumen über Klagenfurt und die Wörthersee Region.

Unsere Eisenbahnfahrer haben im Bahnhof Schutz gesucht und sich sehr betreut gefühlt, als sich unser Veranstalter Ing. Rudi Gösseger um sie sorgte und telefonisch noch nach ihrem Befinden erkundigte. Ahoi im nächsten Jahr!

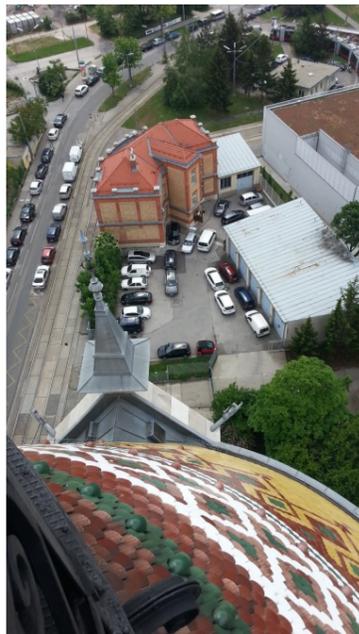
(Text : Manfred Schindler
Fotos: Peter Franc)



Kärnten weilte und sichtlich zu einem Plauscherl mit den ORF Kollegen aufgelegt war.

Nach Velden haben wir noch einen Zwischen-





Was der **WIENER WASSERTURM** mit dem Kernkraftwerk in Zwentendorf gemeinsam hat?

Leicht erzählt - sie gingen nie in Betrieb!

Der Wasserturm wurde zur Niveauanhebung für die 1. Wiener Hochquellenwasserleitung gebaut. Als er fertig war, erreichte auch die 2. Wiener Hochquellenwasserleitung Wien, und die kam bereits auf höherem Niveau an, was den Turm dann überflüssig machte. Aber er blieb uns als historische Landmark erhalten und steht für Ausstellungen zur Verfügung.



TIPP

Hey Freunde,
das Vogelrl ist auf der anderen Seite!



KONFUZIUS SAGT:

"Die ganze Kunst der Sprache besteht darin, verstanden zu werden!"

Konfuzius (551 - 479 v. Chr.)

Also, von der Erlaubnis zum verunzen Derselben durch regionale oder gegenderte Eitelkeiten les ich hier gar nichts.



DARSTELLUNG DER BERECHNUNG DER ANPASSUNG DER VALIDA-ZUSATZPENSION



Ing. Harald Brunner

Für GRUPPEN mit Rechnungszinssätzen 5,5 % bzw. 4,75%, ohne Mindesttragsgarantie - Alle nachstehenden Werte sind Annahmen und Fallbeispiele, sie beziehen sich **nicht** auf das Jahr 2015 !

RZ = Rechnungszinssatz	RZ 5,5 %	RZ 4,75 %
Veranlagungsergebnis Annahme	6,75%	6,75%
Versicherungstechnisches Ergebnis	-0,25%	-0,25%
	6,50%	6,50%
Unterschiedsbetrag neue Sterbetafeln	-0,50%	-0,50%
	6,00%	6,00%
Zuweisung zur Schwankungsrückstellung	-0,50%	-0,50%
	5,50%	5,50%
RZ - Rechnungszinssatz	-5,50%	-4,75%
Pensionsanpassung voraussichtlich	0,00%	0,75%

Wichtig: Dies ist eine Orientierungshilfe – die angegebenen Prozentsätze beziehen sich infolge gesetzlicher Bestimmungen jedoch auf unterschiedliche Berechnungsbasen.

Erklärung der einzelnen Begriffe:

Veranlagungsergebnis oder Performance

Jährlich erwirtschaftetes Ergebnis der VRG (Veranlagungs- und Risikogemeinschaft) aus Aktien- und Anleihen, Bankzinsen, Immobilien usw.

Versicherungstechnisches Ergebnis und Unterschiedsbetrag neue Sterbetafeln:

Das Versicherungstechnische Ergebnis sowie der Unterschiedsbetrag neue Sterbetafeln gleichen die tatsächlichen Sterbedaten (Langlebigkeit) sowie Berufsunfähigkeit und die Versorgung der Hinterbliebenen im Falle des Ablebens des Pensionsbeziehers im Vergleich zu den statistisch angenommenen Werten aus. Derzeit wird der Unterschiedsbetrag neue Sterbetafeln noch bis 31.12.2018 finanziert. Wenn sich die Werte der jetzigen Sterbetafeln nach dem 31.12.2018 aufgrund weiter gestiegener Lebenserwartung ändern, so wird von der Aktuarvereinigung wieder ein neuer Unterschiedsbetrag festgesetzt.

Deckungserfordernis

Das Deckungserfordernis wurde vom ORF individuell (auf Basis Geschlecht, Geburtsdatum und zu erbringender Leistung der Pensionskassa) ermittelt und in die ORF-Pensionskassa übertragen. Es wurde als Beitrag verbucht und der Position Deckungsrückstellung der Pensionskassa zugewiesen. Das Deckungserfordernis war in Summe etwas höher, als die vom ORF angebotene Barabfertigungssumme.

Rechnungszinssatz

Der Rechnungszinssatz wurde vom ORF ursprünglich mit 5,50 % festgelegt und war Bestandteil der Ausschreibung im Sommer 1999.

Für die Anwartschaftsberechtigten wurde der Rechnungszinssatz sowohl für die Pensions-

betriebsvereinbarung 1 (Beitragsbezogenes Modell) als auch für die Pensionsbetriebsvereinbarung 3 (Leistungsbezogenes Modell) mit Wirksamkeit 31.12.2005 auf 4,75 % gesenkt. Für Leistungsberechtigte, für die erstmals Pensionskassenleistungen nach dem 01.01.2003 angefallen sind, sowie für Personen mit unverfallbaren Anwartschaften zum 31.12.2005, wurde der Rechnungssatz mit Wirkung zum 01.01.2006 ebenso auf 4,75 % gesenkt.

Die Leistungsberechtigten, die mit 01.01.2000 mit einem Rechnungszinssatz von 5,5 % in die Pensionskassa übertraten, erhielten bei Annahme des Vergleichsangebotes des ORF eine Erhöhung von 10,5 % der Deckungsrückstellung.

Gekürztes Zitat aus dem Schreiben der ÖPAG (jetzt Valida) „Anpassung einer flüssigen Pensionskassenpension“ vom November 2008:

„Der Rechnungszins ist ein Rechenwert, der bei der Veranlagung erreicht werden sollte, um eine gleich bleibende Pension zu gewährleisten.“

Diese Aussage stimmt aber nicht, da bei einem RZ von 5,5 % mindestens rund 6,25 % Performance bzw. bei einem RZ von 4,75 % eine Performance von 5,5% erforderlich sind.

Die 6,25 % bzw. die 5,50 % setzen sich wie folgt zusammen:

Rechnungszinssatz	5,50%	4,75%
Versicherungstechn. Ergebnis	0,25%	0,25%
Unterschiedsbetrag neue Sterbetafeln	0,50%	0,50%
Mindestperformance	6,25%	5,50%

Aufbau einer pos. Schwankungsrückstellung.

In Hinblick auf Veranlagungsergebnisse unter dem Rechnungszinssatz sollen in Zeiten von Veranlagungserfolgen über dem rechnermäßigen Überschuss eine gesetzlich vorgeschriebene positive Schwankungsrückstellung aufgebaut werden. Diese soll mindestens in Höhe von 10 % der Deckungsrückstellung liegen. Sie hat die Aufgabe in Zeiten von schlechten Veranlagungsergebnissen Kürzungen der Pension zu verhindern, oder zumindest zu verkleinern. Also eine Glättungsfunktion.

Laut FMA, ist eine pos. Schwankungsrückstellung (SR) dann verbindlich aufzulösen, wenn eine Kürzung abzuschwächen oder zu vermeiden ist. Sollte das Veranlagungsergebnis höher als 6,25 % bzw. 5,5% sein, so werden davon 0,5 % der SR zugeführt.

Zusammenfassung

Wie man der in Pkt1.1 dargestellten Rechnung entnehmen kann, kann es in den nächsten Jahren, vorausgesetzt ein Veranlagungsergebnis von größer 6,25 % bzw. 5,5%, Pensionserhöhungen bis zu max. 1,5% geben, da ja die Schwankungsrückstellung aufgefüllt werden muss. Erst wenn eine positive Schwankungsrückstellung in Höhe von mindestens 10% aufgebaut ist, wird es zu größeren Pensionserhöhungen kommen können. Dies ist aber in den letzten 10 Jahren, so auch heuer, aufgrund zu niedriger Veranlagungsergebnisse nicht gelungen, so dass die 10 % positive Schwankungsrückstellung noch immer nicht erreicht sind.

Ing. Harald Brunner
(ORF Pensionist)

schubert
apotheke

ERINNERUNG UND
INFORMATION

-20%

In der Schubert Apotheke, 1120 Wien, Arndtstraße 88, erhalten ORF-Pensionisten mit dem Pensionisten-Ausweis auf alle Medikamente, die sie privat kaufen müssen - 20 %. Sie bekommen dann eine Kundenkarte für alle weiteren Einkäufe.

DR. GEORG SKALAR



Der Verein der Pensionisten des ORF trauert mit dem ORF um Dr. Georg Skalar.

Generaldirektor Dr. Alexander Wrabetz: "Dr. Georg Skalar gehörte zu den Pionieren des ORF und hat einen wesentlichen Beitrag zum Aufbau seiner technologischen Infrastruktur geleistet. Der ORF ist ihm zu großem Dank verpflichtet. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie!"

Seit 1948 im Rundfunk beschäftigt, gehörte Dr. Skalar zu den technischen Pionieren des Fernsehens in Österreich. Er war als Physiker wesentlich am Fernsehversuchsprogramm, am Bau der ersten Fernsehkameras und Übertragungswagen beteiligt. In den Jahren 1967-1971 war er als Technischer Direktor unter Gerd Bacher für den Ausbau der Sendeanlagen und Richtfunkstrecken verantwortlich, die den bundesweiten Empfang der ORF-Programme erst ermöglichten, ebenso für die technische Ausstattung der Landesstudios. Weiters trug Dr. Georg Skalar auch wesentlich zu den Planungen für das ORF-Zentrum am Wiener Königberg und zur Einführung des Farbfernsehens bei.

Dr. Skalar, der auch Dutzende Mitarbeiter in Mess- und Frequenztechnik schulte, ist auch die Modernisierung der ORF Radio- und Fernsehtechnik auf internationales Niveau zu danken.



Dr. Georg Skalar hier beim Interview anlässlich seines 100. Geburtstag für unsere CLUB-NEWS. Mit 102 Jahren hatte er noch seine langjährige Lebensgefährtin Elfriede Radax geheiratet!

Mit Technischem Direktor Dr. Skalar verliert unser Verein nicht nur sein ältestes Mitglied, sondern auch einen hochrangigen Manager, der sich noch über 40 Jahre den ORF Pensionisten persönlich zugehörig gefühlt hat, und das schätzen wir sehr!

2015 VERSTORBENE MITGLIEDER

- | | |
|---------------------|------------------|
| Beer Friederike | Newrtal Jakobine |
| Breisach Emil | Niessner Rudolf |
| Eisele Wilhelmine | Paulis Maria |
| Feldes Adalbert | Petermichl Karl |
| Fischer Erwin | Scharl Anton |
| Hager Renate | Schimek Franz |
| Kieszling Ernst | Schmatz Emilie |
| Ladenhauf Gottfried | Skalar Georg |
| Matiasch Renate | Weinhofer Johann |
| Müller Helene | Winter Gerlinde |
| Nell Gabriele | |

OBMANN IN SPEECH



Zentrum oder in den Ländern interessieren möchte. Im Dezember wird ein neuer Vorstand bestellt und vielleicht möchtest du uns unterstützen oder auch mit dabei sein.

Just call me!

WAHL DES VORSTANDES IM DEZEMBER 2015

Wie man den zahlreichen Berichten in diesem Heft leicht entnehmen kann, erfreuen sich unsere Bemühungen, Veranstaltungen und Events bundesweit großen Zuspruchs. Aber nicht nur von den Mitgliedern selbst, auch von den noch aktiven Kollegen im ORF ernten wir Anerkennung und Unterstützung. All das freut uns sehr, trotzdem haben wir leider ein lachendes und ein weinendes Auge.

Das lachende Auge steht für die Freude an der Vereinsarbeit, am Gelingen unserer Projekte und die freundschaftlichen Beziehungen, die wir zwischen vielen ehemaligen Kollegen, die sich oft vorher noch gar nicht gekannt haben, auch über größere Distanzen hinweg neu knüpfen konnten.

Das weinende Auge steht für Einsamkeit! Denn einsam müssen wir uns fühlen, was die Unterstützung der Vereinsarbeit durch unsere Mitglieder angeht. Und das betrifft nicht nur den Vorstand, sondern auch die Landesobleute, denn leider ist das bundesweit so.

Deshalb möchte ich speziell an die jüngeren von euch Junggebliebenen appellieren, denkt doch mal darüber nach, ob ihr euch nicht für die Unterstützung der Vereinsführung hier im



GEFAHREN IM ALTER

Viele Pensionisten richten ihre Aufmerksamkeit leider noch viel zu sehr in die Vergangenheit. Dinge aus dem Berufsleben oder was die Pensionskasse vor 15 Jahren gemacht, oder auch nicht gemacht hat, stehen oft zu sehr im Vordergrund und verstellen den Blick auf die Gefahren, die jeden

Intimer Einblick in die Vereinsarbeit. Hier beim Versenden der Frühjahrsausgabe unserer CLUB-NEWS.

Und wen wundert es - die Marieluise hat schon wieder den größten Stapel!

von uns einmal betreffen könnten. Denn es ist zu wenig bekannt, dass man sich nach einem Unfall, aufgrund von Krankheit oder wenn man nicht mehr selbst für sich sorgen kann, sehr plötzlich und **praktisch enteignet**, dem Willen fremder Personen völlig ausgeliefert wiederfinden kann, die einen dann womöglich noch beerben. (SCI)



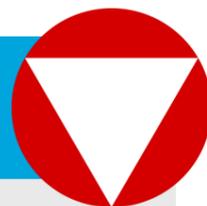
Daher mein BUCH-TIPP

Der Ratgeber beantwortet anhand von Fallbeispielen und mit praktischen Tipps alle Fragen rund um die Personenvorsorge, z.B.:

- Wie weit reicht die Vertretungsbefugnis nächster Angehöriger?
- Wie kann durch eine Vorsorgevollmacht eine Sachwalterschaft verhindert werden?
- Was kann in einer Patientenverfügung geregelt werden?

(MANZ Verlag - bei AMAZON um € 18,29)

BESUCH DER FLIEGERWERFT AM FLIEGERHORST BRUMOWSKI



SAISONSTART HERBST:

Ein Rundgang durch die Fliegerwerft 1 zeigt eine beeindruckende technische Ausstattung und professionellen Umgang mit den luftfahrtspezifischen Materialien.

Ungeachtet des politischen „Hick-Hacks“ kommt der Landesverteidigung, insbesondere den Luftstreitkräften, immer größere Bedeutung zu. Die Fliegerwerft 1 stellt das im Typenwerftbereich vorhandene typenspezifische Material sowie die Infrastruktur der Basismaterialerhaltung zur Verfügung. Wir werden unter anderem den modernsten Helikopter unserer Luftstreitkräfte, den **S-70 „Black Hawk“**, den **OH-58 „Kiowa“** und das Flächenflugzeug **PC-6 „Turbo Porter“**, in der Wartung befindlich, sehen können.



Bordtechniker gedient. Der AB-212 Transporter ist heute am Fliegerhorst Vogler in Hörsching stationiert, denn die 1. Hubschrauberstaffel in Langenlebarn wurde mit dem S70 „Black Hawk“ ausgerüstet.

Der Unterschied zwischen den beiden mittleren Transporthubschraubern liegt praktisch, und mit unseren Fachbegriffen ausgedrückt, zwischen Analog- und Digitaltechnik.

Herr Ing. Gerhard Mayerhofer, ob ge-

nannter Senior Chef der Fliegerwerft, lädt unsere ORF Pensionisten auch zum Mittagessen in den Speisesaal des Fliegerhorstes ein. Dazu ist eine Wegstrecke von der Werft von etwa 12 Minuten zu überwinden. Kollegen für die das zu weit ist, reisen am besten mit dem Auto an. Am Fliegerhorst können wir parken.

Die Eisenbahnfahrer unter uns finden in der **S40** das geeignetste Verkehrsmittel.

Der Zug mit der Nr.21016 fährt um 9:02 am Franz-Josefs-Bahnhof ab. Zusteigen kann man noch in Spittelau, Heiligenstadt, Nußdorf, usw. und kommt um 9:48 in Langenlebarn an. Die einfache Fahrt kostet mit Vorteilscard € 4,60 und die Wegstrecke bis zur Hauptwache beträgt noch 80 Meter.

Wir ersuchen, dass ihr bei diesem Event die persönliche Anmeldung sehr ernst nehmt, da jeder Teilnehmer persönlich akkreditiert werden muss. Bitte auch darauf achten, dass wir von Begleitpersonen, die nicht unserem Verein angehören, die persönlichen Daten für die Akkreditierung benötigen.

(Marieluise Ryba)



VORTEILSCARD

Wie der Name schon sagt, die Vorteilscard bringt uns Vorteile, und das in satter Höhe von 50 % Preisredukti-

on. Die Anschaffung der Karte, die € 29,- kostet, rechnet sich meist bereits ab der ersten Fahrt. Nämlich ab einem Ticketpreis von € 58,- und das entspricht gerade mal einer einfachen Fahrt von Salzburg nach Wien.

TERMIN: HERBST 2016

RICHTPREIS: 1350,-

BALTIKUM

„INS BERNSTEINLAND“

Diese 8-tägige Kulturreise führt uns in die baltischen Staaten, welche erst 1991 nach der „sanften Revolution“ ihre politische Eigenständigkeit erlangt haben.



Die Reise beginnt im flächenmäßig größten Land der baltischen Staaten – Litauen. Die Metropole und Hauptstadt Vilnius ist nicht nur der Treffpunkt verschiedenster Kulturen und Nationalitäten, sondern verbindet auch auf harmonische Weise Vergangenheit und Gegenwart. Als Stadt der Kunst und Kultur bekannt, bietet Vilnius Sehenswürdigkeiten aus Gotik, Barock, Renaissance und Klassizismus im Einklang mit Bauwerken der Moderne. Weitere Highlights der ersten Tage dieser Reise sind der Besuch von Trakai – die „Stadt auf dem Wasser“ und die berühmte Kurische Nehrung. Von diesem 98 km langen Landstreifen, welcher das Kurische Haff von der Ostsee trennt, gehören heute 52 km zu Litauen und 46 km zu Russland.

Nach Überquerung der litauisch-lettischen Grenze erreichen wir Riga. Die lettische Hauptstadt hat mehr an Reiz einer Großstadt

als jede andere in den Baltischen Staaten. Mit ihrer Lage in der Flußmündung von Daugava, an der Rigaer Meeresbucht an der Ostsee, verfügt Riga über einen großzügigen Luft-, Eisenbahn- und Autobahnverkehr und ist somit das wichtigste Zentrum des Landes. Riga ist reich an Kultur- und Geschichtsdenkmälern und bietet eine große und vielfältige Auswahl an Freizeitmöglichkeiten. Reisende können Gebäude aus den Epochen Gotik, Barock, Klassizismus und Jugendstil betrachten. Besonders der Jugendstil hatte es den Einwohner von Riga angetan. Um die Jahrhundertwende wurden ganze Stadtviertel in diesem Baustil errichtet. Die Vielfalt an verschiedenen Baustilen findet auch internationale Anerkennung. Im Jahr 1997 wurde die Innenstadt Rigas im Verzeichnis des Weltkulturerbes der UNESCO eingetragen.

HIGHLIGHTS

VILNIUS, TRAKAI, RIGA, PÄRNU, TALLINN

Die letzten Tage dieser Reise werden wir in Estland verbringen. Pärnu ist eines der schönsten historischen Seebäder im Südwesten Estlands. Die Stadt mit einem kleinen Hafen bietet seinen Besuchern weiße Sandstrände, flaches Wasser und ein reichhaltiges Kulturerbe. Zum Abschluss erkunden wir die Metropole Tallinn. Tallinn hat ein lebendiges, junges, offenes und innovatives Kulturleben. Die Stadtmauer mit ihren mächtigen Wehrtürmen, die Burg, viele gotische Häuser und Kirchen, enge malerische Gässchen und verwinkelte Treppen versetzen uns zurück ins Mittelalter.



Begleitet und betreut wird diese Reise von unserer Event-Managerin Marieluise Ryba.

A - 4010 Linz, Graben 18

Tel. +43 732 2240-49

MOSER REISEN

www.moser.at

VERANSTALTUNGEN

Im vergangenen Frühjahr 2015 haben wir unsere Veranstaltungen in mehrere Bundesländer ausgedehnt, so besuchten wir die ORF-Landesstudios Salzburg und Klagenfurt. Ein gemeinsamer Ausflug, gestartet in Graz, Linz und Wien führte zum Zusammentreffen der Kollegen in der Steiermark und zum Besuch von Mariazell und einer Bootsfahrt in Lunz am See. Einen Höhepunkt bildete auch die gemeinsame Wörthersee-Kreuzfahrt der Kärntner mit Kollegen, die aus Wien und NÖ angereist sind. Im September steht noch unsere Studienreise nach Brüssel zur Europäischen Union auf dem Programm. Das Herbstprogramm bringt uns dann zum Fliegerhorst nach Langenlebarn, Automobilmuseum in Gramatneusiedl, wir haben Führungen im ESSL Museum in Klosterneuburg und im Fälschermuseum und noch Manches mehr. Diese Herbstsaison geht dann nach einem halben Jahr gemütlich bei einer Führung in der Ottakringer Brauerei zu Ende. Eure Marieluise Ryba

ANMELDUNG BITTE BIS 14. SEPTEMBER 2015 ABGEBEN!

INFO: Bei GRUPPENTARIFEN gilt die NÖ-CARD nicht und die Teilnahme bitte nur auf eigene Gefahr!

 Mo 28.9.2015	10:00	FLIEGERHORST „BRUMOWSKI“ Langenlebarn, Besuch der Fliegerwerft, Dauer: bis ca. 14.00 Uhr Treffpunkt: Bahnhof Langenlebarn, S-Bahn 40, siehe Seite 20 Eintritt frei!
 Mi 30.9.2015	15:00	Mit dem HEURIGENEXPRESS von Nußdorf bis Grinzing durch die Wiener Weingärten, anschließend Weinverkostung Treffpunkt: Endstation D-Wagen, Nußdorf Fahrpreis: € 8,-
Mo 5.10.2015	15:30	HERBSTJAUSE im Raiffeisenhaus, im Mitarbeiterrestaurant 1020 Wien, Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Platz 1 / 1. Stock Bitte wählen: Sacherwürstel, Heurigenteller oder Topfenstrudel Eintritt frei! Nur für Mitglieder!
 Mi 7.10.2015	14:00	HEERESGESCHICHTLICHES MUSEUM – Kreuz gegen Halbmond? Habsburgs Türkenkriege erklärt von Mag. Georg Hamann Treffpunkt: 1030 Wien, Ghegastraße, Arsenal, Objekt 1 Eintritt: € 4,-
 Do 8.10.2015	10:00	WIEN SPAZIERGANG aus der Sicht des letzten Wiener (Traditions) Wagenbauers und Pferdefreundes Florian Staudner. Dauer: ca. 2 Stunden Treffpunkt: DDSG Schiffsstation, 1010 Wien, Schwedenplatz Preis: € 5,-
Mo 28.10.2015	10:00	MECHITARISTEN KLOSTER – wurde in den Jahren 1836/37 vom Wiener Architekten Josef Kornhäusl errichtet Treffpunkt: 1070 Wien, Mechitaristengasse 4 Eintritt € 8,-
 Do 29.10.2015	13:30	AUTOMOBIL- UND MOTORRADMUSEUM Gramatneusiedl, eine alte Seidenweberei wurde zum größten Oldtimermuseum Österreichs adaptiert. Busabfahrt öffentlich: Südtirolerplatz 11:50 Uhr Treffpunkt: Gramatneusiedl Eintritt: € 6,-

HERBSTPROGRAMM

 Mi 11.11.2015	10:00	AUSTRO CONTROL ZENTRALE , Österreichische Gesellschaft für Zivilluftfahrt mbH, Besichtigung der Überflugskontrollzentrale, Führung mit Mag. Markus Pohanka Treffpunkt: 1030 Wien, Schnirchgasse 11 Begrenzte Teilnehmeranzahl, nach Eingang der Anmeldungen! Eintritt frei!
Do 12.11.2015	10:00	MEDIAPRINT DRUCKZENTRUM , Zeitungs- und Zeitschriftenverlag „Vom Ereignis zur Nachricht“, Dauer: ca. 2 Stunden Treffpunkt: 1232 Wien, Richard Strauss Straße 16/D2 Eintritt frei!
 Mi 25.11.2015	19:00	NACHTFÜHRUNG SCHÖNBRUNN - den Zoo bei Nacht erleben, unter Anleitung durch das dunkle Reich, schlafender, nachtaktiver Zootiere, pirschen. Treffpunkt: Wirtschaftshof, 1130 Wien, Maxingstraße 13b, (an der ORANGERIE vorbei, bis 13 b) Eintritt: € 15,-
 Do 26.11.2015	11:00	SOFIENSÄLE wurden in Zusammenarbeit mit dem Bundesdenkmalamt revitalisiert und zu einem architektonischen Schmuckkästchen. Anschließend Mittagessen im Restaurant „The Room“ (Selbstzahler) Treffpunkt: 1030 Wien, Marxergasse 17 Bei Konsumation Eintritt frei!
Mo 9.12.2015	14:00	KAFFEE KOMPETENZ ZENTRUM - Basis-Kaffeeseminar „Von der Pflanze in die Tasse“, Dauer: 2 Stunden Treffpunkt: 1050 Wien, Vogelsanggasse 36 Seminar: € 10,-
 Do 10.12.2015	14:30	BADEN BEETHOVENHAUS von 1821-1823 war Beethoven in diesem Haus Treffpunkt: Baden, Rathausgasse 10 (Anreise mit der Badener Bahn!) Eintritt: € 3,- anschließend BADENER ADVENTMEILE mit weihnachtlichem Ausklang
Mo 13.1.2016	14:00	WIENER RAUCHFANGKEHRERMUSEUM - hier holen wir unser Glück für 2016. Der Beruf des Rauchfangkehrers in der Vergangenheit und heute Treffpunkt: 1040 Wien, Klagbaumgasse 4 Eintritt frei!
 Do 14.1.2016	11:00	ESSL MUSEUM – Klosterneuburg, Kunst der Gegenwart Treffpunkt: 3400 Klosterneuburg, An der Donau Au 1 (U 4 Heiligenstadt, Schnellbahn S 40 oder Bus 238, 239) Eintritt: € 6,-
Mo 27.1.2016	11:00	FÄLSCHERMUSEUM spektakuläre Kriminalgeschichten von berühmt berüchtigten Kunstfälschern Treffpunkt: 1030 Wien, Löwengasse 28 Eintritt: € 4,50
 Do 28.1.2016	14.00	OTTAKRINGER BRAUEREI - Führung und Verkostung verschiedener Ottakringer und Gold Fassl Biersorten, auch antialkoholische Getränke Dauer: ca. 2 Stunden Treffpunkt: 1160 Wien, Ottakringer Straße 95, Ottakringer Shop Eintritt: € 9,-

Bitte Rückfragen und Anmeldungen an M. Ryba Tel.: 0664/1033 523 Email: marieluise.ryba@hausryba.at